

[31675.] **Bessere Erfolge**
als durch die in den meisten Fällen nutzlosen und allemal kostspieligen unverlangten Auswahl-Sendungen ans Publicum erzielt der Sortimenter durch eine beständige und allgemeine Vertheilung

des „Literarischen Merkur.“

Abgesehen davon, daß dieses Unternehmen den Sortimenter in den Stand setzt, ganz bedeutend an Spesen zu sparen, ist es auch das einzige Mittel,

Literaturfreunde sowohl über alle beachtenswerthen Erscheinungen vom deutschen, französischen und englischen Büchermarkt zu orientiren als auch zum Kaufen Anregung zu geben.

Unbedingt nothwendig

für die erfolgreiche Verbreitung des „Literarischen Merkur“ ist es, daß der Sortimenter seine Kunden davon benachrichtigt, daß er denselben zur Orientirung den „Literarischen Merkur“ regelmäßig liefert, und daß er nach wie vor Auswahlendungen machen wird, aber — nur auf Verlangen.

Diesbezügliche Circulare ans Publicum offerire ich zum Preise von 2 M pro 100 Stück (für Aufdruck der Firma 50 S extra); Bücher-Bestellkarten auf Cartonpapier (für Oesterreich Correspondenzkarten) zum Einlegen in den „Literarischen Merkur“ für 50 S pro 100 St., 1000 St. für 5 M mit Firma.

Ueber die Wirksamkeit des „Literarischen Merkur“ erlaube ich mir einige Urtheile von Sortimentern anzuführen:

... Die Versendung Ihres „Literarischen Merkur“ an meine Kunden thut ersprießliche Dienste, und ein großer Theil derselben hat mir bereits ausgesprochen, daß es ihm angenehmer sei, danach die zur Ansicht gewünschten Bücher zu wählen. . . .

Berlin. Trautwein'sche Hofbuchhdlg.

... Für mein Sortiment ist Ihr „Literarischer Merkur“ eine Wohlthat. Meine Kunden sind eifrige Leser des Blattes geworden und kaufen insolge dessen manches Buch, was sonst nicht abgesetzt worden wäre. . . .

Bremen. G. A. von Halem.

... Ich kann sagen und bezeugen, daß Ihr „Literarischer Merkur“ das erste literarische Publicationsmittel ist, dem gegenüber unser Publicum sich nicht indifferent verhält. So wie ich jetzt 50 Expl. des „Merkur“ in meinem Kundenkreise verbreite, habe ich früher andere literarische Anzeigebblätter vertheilt, ohne den geringsten Erfolg constatiren zu können. Dagegen hat bis jetzt noch jede einzelne Nummer des „Merkur“ in meinem Wirkungskreise die eine oder die andere Nachfrage zur Folge gehabt. . . .

Chemnitz. E. Fode.

... Ich gebe Ihnen die aufrichtige Versicherung, daß Ihr „Literarischer Merkur“ in meinem Kundenkreise besten Anflug gefunden hat und ich ihn an Stelle unnützen, massenhaften Novitätenversendens verwende. . . .

Halle a. S. Max Köstler.

... Wir halten das Unternehmen für ein sehr glückliches, dem eine lebhaftere Förderung

der Verleger und Sortimenter zu wünschen ist. Letzteren ist dadurch der Vortheil geboten, die bisherigen massenhaften Ansicht-Versendungen um ein bedeutendes beschränken zu können. Bei unserem Publicum hat der „Merkur“ lebhafteste Beachtung gefunden, weshalb wir nach wie vor diesem zweckmäßigen Unternehmen unsere Theilnahme beweisen werden. . . .

Hamburg. Hoffmann & Campe, Sort.-Cto.

... Ihr „Literarischer Merkur“ wird von unserer Kundschaft gern gelesen und in ersprießlicher Weise für Bestellungen benutzt. . . .

Kiel. Lipsius & Tischer.

... Wie kein zweites Unternehmen ist Ihr „Literarischer Merkur“ geeignet, beim Publicum Interesse für unsere neuesten Literaturerscheinungen zu erwecken. Viele meiner Kunden warten immer schon auf die neueste Nummer und was die Hauptsache ist, sie reagiren, sowohl auf die Annoncen als auf die Recensionen. . . .

Lübeck. Richard Quisow.

... Ihr „Literarischer Merkur“ hat in meinem Wirkungskreise viel Anflug gefunden; derselbe wird von meinen auswärtigen Kunden stets sehnsüchtig erwartet. Ich kann versichern, daß die insolge der Versendung Ihres Unternehmens entstandenen Unkosten durch Aufträge reichlich aufgewogen werden. Ihrem nützlichen Unternehmen wünsche ich die weiteste Verbreitung. . . .

Schweidnitz. Albert Kaiser.

... Meine Kunden haben sich bereits derart an den „Literarischen Merkur“ gewöhnt, daß viele derselben mir durch regelmäßige Ansicht-Bestellungen daraus unnöthige Arbeit ersparen. . . .

Stuttgart. J. B. Meyler'sche Buchhh.

... Ihr „Literarischer Merkur“, den ich seit seinem Erscheinen in 100 Expl. beziehe, ist mir als Vertriebsmaterial lieb geworden. Ich habe gefunden, daß das Publicum denselben gern lieft, und daß ich durch dessen Gratisvertheilung bessere Erfolge erziele, als durch die Versendung eines anderen Blattes, an dessen Stelle ich Ihren „Merkur“ habe treten lassen. . . .

Trier. Groppe'sche Buchhandlg. (Herm. Stephanus).

... Wir halten den „Merkur“ durchaus geeignet, das Publicum zum Kaufen anzuregen, und werden auch in Zukunft eine Partie von demselben beziehen, da wir uns überzeugt haben, daß es sich bezahlt macht. . . .

Ulm. Wohler'sche Buchhandlg. (Arnold Ruthe).

... Wir haben vom Anfang an den „Literarischen Merkur“ als das gelungenste und dem doch thatsächlich bestandenen Bedürfnis am meisten entsprechende bibliographische Hilfsmittel gehalten. Die zahlreichen ähnlichen Unternehmungen haben kein hohes Alter erreicht, weil sie unpraktisch angelegt waren, und so existirt in der That kein literarisches Anzeigebblatt, das populär geworden wäre. Das Ihrige verspricht es zu werden. . . .

Wien. R. Lechner's k. k. Univ.-Buchhandlg.

Mit der am 15. Juli erscheinenden Nr. 19 beginnt das 4. Quartal, und bitte ich um rechtzeitige Bestellungen.

Bezugsbedingungen:

1 Expl. pr. Quart.	— M 50 S.
2 " " "	1 " — "
5/3 " " "	1 " 25 "
10 " " "	2 " 25 "
15 " " "	3 " 25 "
20 " " "	4 " 25 "
25 " " "	5 " 25 "
30 " " "	6 " — "
40 " " "	7 " 50 "
50 " " "	9 " — "
50 " " "	mit Firma . . . 10 " 50 "
100 Expl. pr. Quart.	mit Firma . . . 17 " 50 "
und für jede weiteren	10 Expl. . . . 1 " 75 "

Hochachtungsvoll

Berlin, 1. Juli 1881.

Franz Neugebauer.

[31676.] In meinem Verlage erschien soeben:

„Wir bleiben evangelisch!“

Eine kurze Antwort an den zum Katholicismus übergetretenen

lutherischen

Pastor Evers,

früher zu Urbach, auf dessen Schrift:

„Katholisch oder protestantisch?“

von

Friedrich Palmis,

ev. Prediger zu Trebra, Kreis Nordhausen.

Preis 50 S.

Nur baar mit 33 1/3 % und 7/6.

Handlungen, welche sich energisch dafür verwenden wollen, werden höflichst ersucht, wegen besonders günstiger Bezugsbedingungen sich direct an mich zu wenden.

Nordhausen.

Moriz Greiner.

[31677.] Bei C. A. Haendel in Leipzig erschien soeben:

Inseraten - Versendungsliste.

Verzeichniss

der deutschen Zeitschriften wissenschaftlichen u. unterhaltenden Inhalts, welche Inserate aufnehmen.

Mit Angabe der Redacteurs, der Verleger, der Journal-Preise, der Inseratgebühren, der Auflagen, u. mit anderen Nachweisungen.

Von

C. A. Haendel.

4. 23. Jahrgang. 1881/82. 2 M baar.

Diese jedem Verleger unentbehrliche Liste enthält sehr viele Veränderungen. Sie empfiehlt sich durch

praktische Einrichtung,

Übersichtlichkeit und

sorgfältige Bearbeitung.